



Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e.V.

Pressemitteilung

Hannover, 02.08.2011

Bildung / Arbeit

Niedrig Qualifizierte sind bei der Bildungsberatung benachteiligt

Das Angebot an Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland spiegelt die auch sonst zu beklagende Bildungsungerechtigkeit in Deutschland deutlich wider, kritisiert Dr. Martin Griepentrog vom Deutschen Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvvb). So existieren nur wenige spezialisierte Anlaufstellen für Ungelernte, die diesen Menschen zu einer Ausbildung oder kleineren Qualifizierungsbausteinen verhelfen können. Häufig arbeiten diese Beratungsanbieter mit geringem Budget oder ehrenamtlich. Staatliche Stellen wie etwa die Jobcenter übernehmen diese Aufgabe ebenfalls nicht im erforderlichen Umfang. Hier werden gering qualifizierte Arbeitsuchende oft von ebenfalls zu gering qualifizierten Fallmanagern betreut. Private Berufsberatungsstellen haben diese Klientel schon gar nicht als Kunden im Fokus, da diese Menschen in der Regel nicht über finanzielle Möglichkeiten verfügen, um eine Beratung zu bezahlen.

„Die Politik sorgt nicht für ausreichende Rahmenbedingungen, die ein professionelles Beratungsangebot für die Zielgruppe der Ungelernten erfordern würde“, so Dr. Griepentrog. Demgegenüber werden Beratungsangebote für Studierende und Studienabsolventen an Hochschulen erheblich ausgebaut, und auch in die Unterstützung von Jugendlichen am Übergang Schule – Beruf fließen weiterhin viele Gelder. Wer jedoch einmal den Stempel „ungelernt“ trägt, der wird ihn kaum mehr los. Von der neuen Ära Lebenslangen Lernens für alle zu sprechen, ist für viele nicht mehr als eine Worthülse. In Zeiten des Fachkräftemangels wird immer wieder gefordert, alle Ressourcen optimal zu nutzen, insbesondere die gering Qualifizierten fortzubilden und so an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen. Der erste Schritt zur Qualifizierung ist aber gute Beratung.

Der dvvb fordert daher die Politik nachdrücklich auf, Mittel, die durch die verringerte Arbeitslosigkeit frei werden, nicht einzusparen, sondern für die nachhaltige Verbesserung der Beratung für alle umzuwidmen.



Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e.V.

Der Deutsche Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) e.V. ist ein ehrenamtlich arbeitender Zusammenschluss von BeraterInnen verschiedener Träger, Wissenschaftlern und Organisationen, deren Tätigkeitsfeld die Beratung zu Berufs-, Karriere- und Bildungsfragen umfasst. Ziel des dvb ist es, zur Professionalisierung und Qualitätsentwicklung beruflicher Beratungsangebote beizutragen. Hierzu führt er den Dialog mit Vertretern relevanter Politik- und Verwaltungsbereiche (Politische Parteien, BMAS, BMBF) sowie Interessengruppen (Gewerkschaften, Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände) und fördert die Fachlichkeit und Vernetzung der Mitglieder. Der dvb ist Mitglied in verschiedenen Dachorganisationen für Beratung (Internationale Vereinigung für Schul- und Berufsberatung IAEVG/AIOSP, Deutsche Gesellschaft für Beratung DGfB, Nationales Forum für Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung nfb).

Für Rückfragen der Redaktion:

Barbara Knickrehm
dvb Öffentlichkeitsarbeit
Minister-Stüve-Str. 8
30449 Hannover
Tel. 0511 37070895
pr@dvb-fachverband.de
www.dvb-fachverband.de